

Niere Saar aktuell



Liebe Mitglieder!

Ich hoffe Sie sind alle gut ins Neue Jahr gestartet.

Das Jahr 2014 ist für den Verein ein ganz besonderes Jahr. In diesem Jahr feiert Niere Saar seinen 40. Geburtstag. Nicht viele Vereine in unserem Umfeld erreichen dieses Alter!! Das Jubiläum werden wir deshalb auch am 18.05.2014 gebührend feiern. Ein ganz besonderer Gast hat schon die mündliche Einladung bestätigt: „Jacques“ aus „Jacques Bistro“ wird mit dabei sein! Die Vorbereitungen zum Festakt laufen und bis Ende Februar werden alle Einladungen versendet sein.

Bevor wir feiern dürfen, müssen wir aber noch einige wichtige Dinge erledigen. In der Mitgliederversammlung am 16.03 steht die Vorstandsneuwahl an, da Christian Nadé aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt hat. Wir wollen auch in der Mitgliederversammlung eine geänderte Satzung beschließen. Die Gründe für die Änderungen haben wir in einem Beitrag dieser Ausgabe dargelegt und gehen auch auf die genauen Änderungen ein. Den Entwurf der neuen Satzung haben wir dem Rundbrief beigefügt, damit Sie sich über die geplanten Änderungen im Vorfeld konkret informieren und Änderungswünsche an den Vorstand herantragen können. Die Einladung zur MV und die dazu notwendigen Unterlagen sind dem Rundbrief beigefügt.

Die Ergebnisse der Befragung zur Senkung der Dialysepauschale liegen vor. Enttäuschend war die geringe Beteiligung

von nur 20% unserer Mitglieder, die zur Dialyse müssen. Das macht die Ergebnisse natürlich angreifbar und schmälert den Wert für jeden, der mit den Ergebnissen argumentiert. Schauen Sie sich an, welche Tendenzen wir ablesen konnten und wie wir weiter vorgehen wollen.

Zum Thema Organspende: Schockierend sind die Spenderzahlen aus 2013! Laut Eurotransplant haben lediglich 865 Spender in 2013 in Deutschland Ihre Organe Menschen auf der Warteliste geschenkt. Ca. 400 weniger als 2010 und ca. 150 weniger als 2012!!! Auch in diesem Jahr werden wir, wie es im Verein schon lange „Tradition“ ist, im Saarland über Organspende aufklären und um Spendewillige werben. Gleich zu Jahresanfang konnten wir einen guten Artikel zur Organspendeaufklärung im Forum-Magazin platzieren. Unser Mitglied Martin Müller initiierte in der gleichen Ausgabe 2 Betroffenenberichte. Unsere Organspendeaufklärungsarbeit wird in diesem Jahr von Frau Ruth Maier, Mitglied des Landtages des Saarlandes als Schirmherrin, unterstützt.

An dieser kurzen, bei weitem nicht vollständigen Darstellung, können Sie erkennen, dass wir 2014 ein volles Programm haben und wir laden Sie alle ein, uns dabei zu unterstützen

*Liebe Grüße und viel Spaß
beim Lesen
Ihr Vorstand*

Bewertung der Ergebnisse der Fragebogenaktion zur Senkung der Dialysesachkostenpauschale

Insgesamt haben 15 Personen zurückgemeldet. Dies sind etwa 20% der Dialysepatienten des Vereins. Ein Bauchfelldialysepatient meldete zurück. Diese Rückmeldung wurde nur im Fragenkomplex „Dialysepraxis“ einbezogen.

Generell ist die Rückmeldequote gering. Am Rande von Vereinsveranstaltungen bekamen wir Rückmeldungen, dass sich Mitglieder gescheut haben ein Urteil über die Behandlung und Dialysepraxis abzugeben. Die genannten Gründe dafür sind unterschiedlich.

Uns ist bewusst, um eine statistisch valide Aussage treffen zu können, müsste eine solche Befragung breiter angelegt sein. Trotzdem können u.E. aus den Rückmeldungen Tendenzen abgelesen werden.

Der Zeitdruck auf das Dialysepflegepersonal ist größer geworden, so dass die Betreuungsintensität bzw. die Betreuungsfrequenz abgenommen hat. Von der Abnahme der Betreuungsintensität berichten 46,7%, von der Abnahme der Betreuungsfrequenz berichten 64,0%.

In eingeschränkter Masse gilt dies auch für die Betreuung durch den Dialysearzt. Hier sagen 33,3% der Patienten, dass die Zeit die sich der Arzt für den Patienten nimmt abgenommen hat.

Das Zusatzangebot (z.B. Wundversorgung etc.) nimmt ab. Über 38% geben die

Rückmeldung, dass solche Zusatzleistungen nicht mehr angeboten oder reduziert wurden.

Aus den Rückmeldungen ist nicht abzulesen, dass sich Häufigkeit und Dauer der Dialyse negativ entwickelt haben. Hingegen werden bei über 30% der Patienten seit 01.07 andere Filter verwendet. In fast 90% dieser Fälle haben sich Probleme eingestellt.

Die Patienten, die von der Einstellung der Möglichkeit einer Nachtdialyse betroffen waren, haben alle wieder einen Platz gefunden. Dies war allerdings mit persönlichen Nachteilen verbunden.

35% aller Befragten erkennt eine Verschlechterung der Qualität der Dialysebehandlung bei sich.

Auch wenn eine 100% statistische Validität nicht gegeben ist, so lässt sich erkennen, dass sich die Absenkung der Dialysepauschale auf die von uns fokussierten nicht hart messbaren Qualitätsparameter, schon jetzt negative Auswirkungen hat. Gerade unter dem Aspekt, dass die Dialysepatienten im Durchschnitt älter werden, ist dies eine besorgniserregende Entwicklung.

Der Kostendruck, wird sich nach dem ersten Abrechnungslauf nach der neuen Pauschale erhöhen und die Auswirkungen werden spürbar größer werden.

Unseres Erachtens lohnt es sich, die Befragung zu wiederholen, allerdings mit einer größeren Anzahl Patienten. Im nächsten Schritt werden wir mit den Verantwortlichen der Dialysepraxen reden, um im April/Mai eine zweite Befragung mit einem breiteren Patientenspektrum durchzuführen.

Die jetzigen Ergebnisse werden wir dem Bundesverband Niere, den Dialysepraxen und dem Gesundheitsministerium zur Verfügung stellen. Damit schaffen wir die Grundlage, dass die Ergebnisse in die Diskussion um die zweite Stufe der Absenkung einfließen können.

Die Detailergebnisse können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Hierzu wenden Sie sich bitte an Frau Selzer oder Herrn Schmitt.

Heike Selzer; Klaus Schmitt

Satzungsänderungen

Das letzte Jahr war stark durch Änderungen in der personellen Zusammensetzung des Vorstandes geprägt. Hierdurch traten einige Unzulänglichkeiten in unserer Satzung zu Tage. Dies nahmen wir als Vorstand zum Anlass die Satzung zu überarbeiten. Bei der Überarbeitung hatten wir 3 Schwerpunkte:

1. Satzungsregelungen die heute in der GO stehen, müssen in die Satzung verlagert werden, da die GO durch den Vorstand ohne Mitgliederversammlung geändert bzw. angepasst werden kann
2. Selbstergänzungsregelungen für den Vorstand, im Falle eines Rücktritts eines Vorstandsmitgliedes
3. Regelungen zum Datenschutz und Persönlichkeitsrechten, die gänzlich fehlten, aber durch den mittlerweile elektronischen Austausch der Daten in eine Satzung gehören.

Im Einzelnen wurden folgende Paragraphen angepasst:

§5 diese Paragraph wurde so geändert, dass bei Änderung der zugesicherten Leistungen des Dachverbandes bzw. bei Namensänderungen uns Vereinszeitschrift nicht die Satzung angepasst werden muss.

§7 Zuständigkeiten wurden ergänzt.

§8 der Vorstand gliedert sich nach Vereinsrecht in einen Vorstand nach BGB §26 (dürfen für den Verein handeln) und weiteren Vorstandmitgliedern (Beisitzern). Im Verein Niere Saar ist es so geregelt, dass eine rechtsverbindliche Handlung (z.B. Unterschrift) immer von 2 Gesamtvorstandsmitgliedern vollzogen werden muss, wobei ein Mitglied ein Mitglied des BGB Vorstandes (konkret 1 Vorsitzender oder sein Stellvertreter) ist und der andere aus dem Gesamtvorstand kommen kann.

Eingearbeitet wurde die Selbstergänzungsregelung für den Vorstand, die bei Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes zum einen die Handlungsfähigkeit sicherstellt, aber zum anderen verhindert, dass in einem solchen Fall immer eine außerordentliche MV einberufen werden muss.

Folgende Regelungen werden vorgeschlagen:

Scheidet ein BGB Vorstandsmitglied aus, so ist der Restvorstand berechtigt aus den gewählten Gesamtvorstandsmitgliedern den freien Posten zu besetzen. Die Neuverteilung der Verantwortlichkeiten ist auch statthaft. Der Vorstand ist berechtigt einen Beisitzer aus den Kreis der Vereinsmitgliedern ohne MV nach zu besetzen.

Der „neue“ Vorstand muss in der nächsten ordentlichen MV von der MV bestätigt

werden. Wenn die Bestätigung nicht erfolgt, müssen Neuwahlen erfolgen.

Neuwahlen müssen immer stattfinden, wenn mehr als 1 BGB Vorstandmitglied oder mehr als 2 Gesamtvorstandsmitglieder in einer Legislaturperiode ausscheiden.

Der Inhalt der GO wurde näher bestimmt, da die MV diese nicht mehr konkret beeinflussen kann.

§10 Dieser Paragraph ist ganz neu.

Dieser Paragraph definiert was an Daten wie und mit wem ausgetauscht werden darf. Leitlinie war: nur das was unbedingt notwendig ist wird ausgetauscht und verteilt. Die Daten dürfen nur im Zusammenhang mit satzungsgemäßen Aufgaben genutzt werden.

Weiterhin ist geregelt, dass wir Bildmaterial was wir z.B. bei Festen, Ausflügen etc. erstellen in unseren Medien nutzen dürfen. Dieses Material und auch gewisse personenbezogenen Daten, wie Namen evtl. Geburtsdaten oder Dauer der Vereinszugehörigkeit bei Ehrungen dürfen auch an externe Medien (z.B. Zeitung) im Rahmen der Vereinsberichterstattung anlassbezogen weitergegeben werden. Jedes Vereinsmitglied kann der Nutzung von Bildmaterial und persönlichen Daten widersprechen.

§11 Die Liquidatoren im Falle einer Auflösung wurden definiert, da ansonsten das Amtsgericht diese Liquidatoren bestimmen muss.

Die Geschäftsordnung wurde auf die Satzung angepasst und wird nach Inkrafttreten der neuen Satzung im Vorstand diskutiert und beschlossen werden. Ein Entwurf der Satzung

(Änderungen sind kenntlich gemacht) und die Geschäftsordnung sind dem Rundbrief beigelegt.

Die Satzung wurde mit dem Bundesverband Niere diskutiert und in der vorliegenden Form für in Ordnung befunden.

In unserer Mitgliederversammlung am 16.03 wird die geänderte Satzung vorgestellt, diskutiert und soll in diesem Rahmen genehmigt werden. Wir bitten Sie alle die Satzung (als Anlage beigelegt) zu lesen und uns Ihre evtl. Einwände mitzuteilen.

Der Vorstand

Spende für Heidelberger Klinikclown

Im Herbst 2013 entschlossen sich die Vorstandsmitglieder von Niere Saar e.V. dazu, den oft unangenehmen, mitunter auch traurigen



Krankenhausaufenthalt nierenkranker Kinder mittels einer Spende aufzuheben. Da die meisten saarländischen, dialysepflichtigen Kinder zur Behandlung nach Heidelberg reisen müssen, war man sich schnell einig, wer zum Wohle dieser kleinen Patienten die Unterstützung bekommen sollte: der Heidelberger Klinikclown! - Wer vermag es wohl besser ein wenig Sonne in die Krankenzimmer zu bringen, als ein „Spaßmacher“, der mit viel Witz und Fingerspitzengefühl ein strahlendes

Lächeln in die Gesichter zaubern kann? Von Frau Marliese Strasdeit, der 2. Vorsitzenden des Vereins „Nierenkranke Kinder und Jugendliche Heidelberg e.V.“, der die Finanzierung dieser „kostbaren Einrichtung“ zur Hälfte übernimmt, war zu erfahren, dass diese für 2014 noch nicht ganz gesichert sei. Also, eine „goldrichtige“ Entscheidung!

Gesagt, getan! Am Morgen, des 21. November 2013 traf eine Abordnung von „Niere Saar“, einen Spendenscheck über 500 Euro im Gepäck, in der Heidelberger Kinderklinik ein.

Von Frau Strasdeit freundlich in Empfang genommen, ging es bald darauf, gemeinsam mit Clownfrau Julchen, alias Julia Hartmann auf Station. Gleich im Flur trafen wir auf den ersten



kleinen Patienten, der uns, an die Hand seiner Mutter geklammert, ängstlich anschaute. Kurzerhand ließ sich Julchen an Ort und Stelle auf dem Boden nieder, kramte aus ihrem großen „Utensilienrepertoire“ einen schlaffen Ballon hervor und verwandelte ihn mit unglaublichem Geschick in Sekundenschnelle in einen kleinen rosa Hund. Toll! Mutter und Sohn strahlten um die Wette. – So geht das!

Im Aufenthaltsraum erwarteten uns Kaffee und leckere Kekse, die wir uns bei einem kleinen Plausch munden ließen.

Dann hieß es: „Vorhang auf für Clown Julchen“!

Ganz unerwartet gab es eigens für den saarländischen Besuch eine kleine Zaubervorstellung. Als Assistent erwählte Julchen den einzigen Mann vor Ort, Klaus Schmitt, mit dem

sie unter dem Gelächter des kleinen, aber feinen



Publikums, auch ihre lustigen Späße trieb. Wie im Flug verging die Zeit, - so fröhlich und ausgelassen kann eine

Spendenübergabe sein!

Diese wurde dann auch zum Abschluss, mit der Überreichung eines 500 Euro schweren Spendenschecks vollzogen und fotografisch festgehalten.



Mit einem guten Gefühl und einem Lächeln, das noch lange nachwirkte, traten wir den Heimweg an.

Hanna Schmitt



Leben heißt: nicht zu warten, wenn ein Sturm da ist, sondern lernen im Regen zu tanzen.

Unbekannt

Jahresabschlussfeier 2013

Im 15.12.2013 fand die obligatorische Jahresabschlussfeier von „Niere Saar e.V.“ zum wiederholten Male im Hubertushof in Schmelz - Hüttersdorf statt. Ca. 50 Mitglieder wollten dabei sein und meldeten sich zu dem beliebten, adventlich gestalteten Fest an.



Anders als in den Vorjahren beschloss man die Feier bereits um 16.00 Uhr mit einem gemütlichen „Kaffeepausch“ einzuleiten. Dazu hatten die „Vorstandsdamen“ mit viel Liebe adventliche Köstlichkeiten gebacken, die bei allen großen Anklang fanden.



Auf einem kleinen, hübsch gedeckten Tisch bot Frau Marie – Luise Nadé neben warmen, selbstgestrickten bunten Socken auch handgearbeitete weihnachtliche Dekorationen zum Verkauf an.

Gegen 17.00 Uhr trat in Vertretung des erkrankten 1. Vorsitzenden, die stellvertretende Vorsitzende Frau Caroline Schmitt ans Mikrofon, begrüßte alle Anwesenden herzlich und gab einen kurzen Rückblick über die abgelaufenen Vereinsaktivitäten, die zuvor schon „bildhaft“ (Diavortrag) während der Kaffeerunde vorgestellt wurden.

Echte „Weihnachtsgefühle“ kamen auf, als der Chor „Sheridance“ mit festlichen und



auch fröhlichen Liedern die begeisterten Zuhörer auf das bevorstehende „Fest der Liebe“ einstimmte.



Die anrührende Adventsgeschichte „Heimweg“, gelesen von Hanna Schmitt und verschiedene Advents- und Weihnachtsgedichte, vorgetragen von Frau Woelke und

Vorstandsmitglied Michaela Dellmuth gaben der Veranstaltung eine weitere schöne besinnlichen Note. Dann war es endlich soweit! Der „altbewährte“ Weihnachtsmann (Kevin Kaminski), diesmal in Begleitung eines hübschen Engels namens



„Carophim“ (Caroline Schmitt), betrat
verheißungsvoll die Bühne:

„Draußen vom Walde komm ich her,
ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr.
Hab viel Stress in dieser Zeit,
Und meine Wege sind oft weit!“

Hätt vergessen ganz beinah,
die guten Leut von Niere Saar!“ ...

... mit diesen Worten grüßte er mit sonorer
Stimme die Festgesellschaft. Dann hatten
wir die Bescherung!

In geschliffenen Reimen, von Michaela und
Hanna „in den Mund gelegt“, bedachte er
augenzwinkernd zunächst alle
Vorstandsmitglieder nebst ihren Partnern mit
kleinen, treffenden Geschenken, die wie



beabsichtigt, zur Erheiterung der Runde
beitragen. Frau Heiderose Bernd zeigte sich
sehr erfreut, als darauf der flotte Engel auch
ihr, ob ihres großen Engagements
(Stammtisch Kirkel) dankend ein kleines
Präsent überreichte. Auch Frau Nadé, die in
liebvoller Handarbeit für alle kleine
Papierwichtel angefertigt hatte, wurde dafür
mit einem Präsent bedacht.
Dann richtete der Weihnachtsmann
wohlwollend das Wort an alle Mitglieder:

„Ihr füllt den Verein mit Leben,
ohne euch würd's „Niere Saar“ nicht geben!
Das ist dem Vorstand Grund genug,
so steht es hier im gold'nen Buch.
Lasst euch beschenken also ohne Reu`
und haltet dem Verein die Treu!“ -

Und diese wurde an diesem Abend mit einer
kleinen Abfüllung echten „Goldes“ (ital.
Olivenöl) belohnt.

Gegen 19.00 Uhr hieß es: „Das Buffet ist
eröffnet“!



Bei einem sehr wohlschmeckenden Essen
und guten Gesprächen saß man noch lange
in gemütlicher Runde zusammen. Versehen
mit den besten Wünschen für Weihnachten
und das Neue Jahr traten die Gäste
frohgelaut und zufrieden nach und nach
den Heimweg an.

Hanna Schmitt

Weihnachtsfeier 2013 Dialysezentrum Saarlouis/Lebach

„Hey Doc, ich hann di Flemm“

Es ist nun schon zur Tradition geworden,
dass das Dialysezentrum von den Dres
Schürfeld/Möller/Henrich und Frau Dr.
Lanzer alljährlich zur Weihnachtsfeier
einladen. So sind auch in diesem Jahr
wieder viele Dialysepatienten der Einladung
gerne gefolgt.

Die Schwestern des Zentrums haben wieder
mit großem Engagement die
Weihnachtsfeier organisiert und für Essen
und Getränke gesorgt. Das Praxisteam,
Schwestern, Arzthelferinnen und die Ärzte
ließen es sich nicht nehmen das Essen

selbst zu servieren. Es hat allen vorzüglich geschmeckt. Ebenso wurde für ein nettes und herzliches Rahmenprogramm gesorgt. Frau Feld, die Mutter einer Dialysepatientin ist wie auch bei den vorletzten Weihnachtsfeiern mit den Schulkindern aus Giesingen gekommen und hat mit diesen auf originelle Art und Weise lustige Weihnachtslieder vorgetragen, Herr Titeux (Dialysepatient) hat mit seinem Akkordeon traditionell wie an den Weihnachtsfeiern zuvor, den Abend musikalisch begleitet und untermalt. Die Mini-Garde vom TV Steinrausch war auch zu Gast und hat die Herzen aller mit einem musikalischen Turn- und Ballettprogramm erfreut



Zu der gelungenen Veranstaltung gehörte auch der unermüdliche Einsatz der Taxiunternehmen und Fahrdienste, die ihre treuen Patienten zu diesem Ereignis beförderten. Höhepunkt der Feier war eine innerhalb von einer Woche organisierte Band unter der Leitung von Herrn Schauss



(Dialysepatient). Sie präsentierten unter anderem das Lied: „House of the rising sun“ Seine Frau begleitete die Band am Bass, Herr Dr. Möller spielte Gitarre und Herr Dr.

Schürfeld, der garantiert niemals öffentlich auf einer Bühne gesungen hat, präsentierte mit einem neuen Text, der auf die Situation der Patienten in den Dialyseeinheiten umgeschrieben wurde, das bekannte Lied in einem Rap-Sprechgesang. Eine Zugabe war bei diesem Auftritt unerlässlich. Die letzte Zeile einer jeden Strophe endete mit dem für alle mitzusingenden Text: „Hey Doc. ich hann di Flemm.“

Diese Weihnachtsfeier war ein Riesenspaß für Alle.

Herzlichen Dank! Mit Spannung wird die nächste Weihnachtsfeier erwartet

Heike Selzer, Dr. Schürfeld

Organspende macht Schule



Organspendeaufklärung am 11.11.2013 in der Gemeinschaftsschule ERS Schaumberg Theley

In 2012 bekam das IOS erstmals die Möglichkeit in einer Schule, der Ganztags Gemeinschaftsschule Neunkirchen (GGs NK) Organspendeaufklärung zu betreiben. Auf Initiative von Lehrer Martin Duckstein war das IOS im August diesen Jahres wiederholt dort zu Gast, um Schülern zwischen 16 und 18 Jahren das lebenswichtige Thema Organspende näher

zu bringen. (Wir berichteten)
Etwas überraschend erreichte uns nun vor den Herbstferien die Anfrage von Frau Margret Müller, der stellv. Schulleiterin der Gemeinschaftsschule/ERS Schaumberg Theley.

In der Schulleiterversammlung die Wichtigkeit des Themas Organspende ans Herz gelegt, meldete sie sich umgehend bei uns, um „die Sache“ in ihrer Schule gleich konkret werden zu lassen.

Im Frühjahr 2013 trafen sich die IOS Mitglieder Klaus und Hanna Schmitt mit Vertretern des saarländischen Gesundheitsministerium und des Bildungsministeriums, mit dem Ziel einen Ministerbrief auf den Weg zu bringen, um die Schultüren für Organspendeaufklärung zu öffnen. Unterzeichnet von Gesundheitsminister Andreas Storm und Bildungsminister Ulrich Commerçon ist dieses „Papier“ wohl angekommen und hat erste Früchte getragen!



Erstaunt nahmen wir davon Kenntnis, dass uns für die Aufklärungsaktion in der Theleyer Schule zwei ganze Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt werden sollten. Die Aula sollte bestuhlt mehr als sage und schreibe 200 Schülern ab der Klassenstufe 8 Platz bieten, um ihnen gemeinsam in diesem, bis dato neuen Fach: „Organspendekunde“ viele lebens - wichtige Informationen vermitteln zu können. Wir baten Frau Müller die Schüler dazu

anzuregen im Vorfeld ihre persönlichen Fragen zu formulieren, um gezielt darauf eingehen zu können.

Um die beiden Aufklärungsstunden für die jungen Leute möglichst interessant und kurzweilig zu gestalten, hielten wir es für sinnvoll, ihnen das Thema Organspende in drei Teilen durch jeweils verschiedene Referenten nahe zu bringen.

Am Morgen des 11. November, pünktlich 9.45 Uhr, begrüßte Schulleiter Friedbert Becker in der vollbesetzten Aula das Organspende - Infoteam, nicht ohne selbst noch einmal ausdrücklich auf die Wichtigkeit des Themas hinzuweisen.

Schon obligatorisch startete Klaus Schmitt seinen Vortrag mit der „IOS- Hymne“ „von Mensch zu Mensch“ (Bo Flowers). Dieser Song sensibilisiert, rüttelt auf und appelliert zu einem menschlichen Mit- und Füreinander, zu mehr Liebe, mehr Gefühlen und mehr warmen Herzen – zur Bereitschaft, Organe zu schenken.



Nachdem Klaus Schmitt den jugendlichen Zuhörern sich und seine persönlichen Beweggründe vorgestellt hatte, gab er wie gewohnt zu Beginn einen Überblick über das Thema Organspende und seine gesetzliche Regelungen. Für den anschließenden Part: „Ablauf einer Organspende“, konnte das IOS Frau Dr. med. Julia Elsässer (Ärztin für Kinderurologie) gewinnen, die zum Explantationsteam der Uniklinik Homburg

gehört.

Auf erfrischende Art erzählte sie den Schülern zunächst von ihrer Arbeit in der Klinik, einem von 14 urologischen Transplantationszentren, in dem jährlich etwa 30 Nieren (Verstorbenenspenden) transplantiert werden. Ihre anschließenden Ausführungen waren sehr gut verständlich und anschaulich, angefangen bei den verschiedenen Tests zur Hirntoddiagnostik bis hin zur Nieren Ex- und Transplantation im OP. Bei den eingeblendeten Fotos einer gespülten, explantierten Niere, sowie einer gut durchblutenden transplantierten Niere ging ein unüberhörbares: „Ihh!!!“ durch die Reihen der Schüler, die bis dato still und recht aufmerksam gelauscht hatten. Als kurz darauf der Pausengong ertönte war die Aula blitzartig „schülerleer“, es gab kein Halten mehr! – Da war wohl dem ein, oder anderen der Appetit aufs Pausenbrot vergangen!?



Auch in der zweiten Stunde wurden die Schüler ganz und gar nicht geschont! Caroline Schmitt berichtete, als persönlich Betroffene ihre Erfahrungen und Erlebnisse in der Abhängigkeit von der lebenserhaltenden Bauchfelldialyse. Mit großen Augen reagierten die jungen Leute auf die Schilderung aller Einschränkungen und schmerzhafter Entbehrenungen einer jungen Frau, die sich viele Jahre einfach nur gewünscht hatte, so zu leben wie die anderen, die ihre Gesundheit wie selbstverständlich hinnehmen.

Die Wartezeit auf der Liste für eine Spenderniere hätte sich über 8 Jahre hinziehen können. Das Angebot ihrer Mutter, ihr eine ihrer Nieren zu spenden, konnte und wollte sie aus Angst und Rücksichtnahme nicht gleich annehmen. Nach zwei langen, fast unerträglichen Jahren an der „Maschine“, war sie endlich dazu bereit. Trotz erfolgreicher Transplantation hatte sie lange Zeit noch Probleme, das geschenkte Organ als ihr eigenes zu betrachten.

„Nach gut 1 ½ Jahren“, so erzählte sie stolz, „war es dann nicht mehr Mamas Niere, sondern ganz die Meine!“ Ein neues Leben begann! Die Schüler freuten sich so mit ihr, dass sie spontan an dieser Stelle Beifall spendeten.

Dann übergab sie das Wort an ihre Mutter, die ein paar Erläuterungen zu ihrer Situation nach der Lebendspende gab.

Nach einer abschließenden Fragerunde bedankte sich die Schulleitung bei den Referenten mit einem kleinen Präsent, verbunden mit der Einladung wiederzukommen.

Für alle Beteiligten eine gelungene Aktion!

Hanna Schmitt

Organspende rettet Leben

Veranstalter: Frauenunion (FU) und Junge Union (JU) Gemeindeverband Tholey

Zum 14. November 2013, 19.00 Uhr erging herzliche Einladung an Bürgermeister, Ortsvorsteher und alle interessierten Bürger der Gemeinde Tholey ins Freizeithaus St. Mauritius zu kommen, um sich über das Thema Organspende zu informieren. Klaus Schmitt und Michaela Dellmuth vom Infoteam Organspende Saar (IOS) waren gerne bereit diese wichtige Aufgabe zu übernehmen.

Am Veranstaltungsabend konnte Frau Rosel Wahlen, Vorsitzende der FU Tholey, ca. 40 Gäste begrüßen. – Eine gute Resonanz, die bei dem hochsensiblen Thema Organspende eher selten ist! Anschließend hieß auch der Vorsitzende der JU des



Gemeindeverbandes Tholey Christopher Salm alle Anwesenden herzlich willkommen.

Der erste Vortrag, angekündigt unter dem Titel: „Das deutsche Organspende-system“ von Klaus Schmitt (IOS), behandelte alles Wissenswerte zum Thema Organspende, angefangen beim Transplantationsgesetz, über den Ablauf einer Organspende bis hin zum Organspendeausweis. Zur Beantwortung noch offener Fragen sollte zum Abschluss noch ausreichend Gelegenheit sein.

Dann war Frau Michaela Dellmuth (28) an der Reihe, die einen Tag zuvor in der überglücklichen Lage war, den 1. Geburtstag



ihres „Neuen Lebens“ feiern zu dürfen. Nach langer schwerer Krankheit infolge eines angeborenen Gendefekts, wartete sie voller unbeschreiblicher

Angst und Sorge viele Jahre auf eine neue Niere und Leber, die ihr junges Leben retten sollten.

Mit dabei hatte sie „ihre“ ZDF Redakteurin und mittlerweile gute Freundin Ulrike Eichin. Diese begleitete sie über einige Jahre ihrer Krankheit bis hin zu den erfolgreichen Transplantationen mit der Kamera und berichtete schon mehrfach in der Serie: „Organspende und Transplantation“ über ihr ungewöhnliches Schicksal. Auch an diesem Abend wollte sie dabei sein, wenn Michaela zum ersten Mal nicht nur von Fieberschüben, Schmerzen und bangem Warten erzählte, sondern auch von ihrem übergroßes Glück zwei Spenderorgane bekommen zu haben, die ihr ein neues, fast normales Leben schenkten.

Sichtlich aufgeregt trat Michaela ans Mikrofon und fesselte auf sehr emotionale Weise die Zuhörerschaft mit ihrer ganz persönlichen Geschichte. Viele konnten sich ihrer Tränen nicht erwehren, zeigten und äußerten sich im Anschluss daran sehr gerührt.

Eine Story mit ganz vielen Tiefen, aber auch einem „Happyend“, das einzig und allein dem Umstand zu verdanken ist, dass sich Menschen aus Liebe zu ihren Nächsten dazu bereit erklärt hatten, ihre Organe nach dem Tod zu verschenken.

In der sich anschließenden Diskussionsrunde stand das Thema Hirntod, wie bei nahezu all unseren Info-Veranstaltungen im Mittelpunkt. Viel Unkenntnis und daraus resultierende Zweifel bewegten einige Zuhörer und hinderten sie bisher daran, ihre Entscheidung zur Organspende auf einem Ausweis zu dokumentieren. Am Ende zeigten sich jedoch alle Besucher, die nach eigenen Aussagen mit solch umfangreichen Informationen nicht gerechnet hätten, äußerst zufrieden. Selbst langjährige „Ausweisträger“ gaben an, noch etwas dazu gelernt zu haben! Dieser Ansicht schloss

sich auch IOS – Schirmherrin Nadine Schön an, die es erfreulicherweise noch „geschafft“ hatte, einem Teil der Veranstaltung beizuwohnen.

Mit etwas „Süßem aus dem Schaumbergerland“ verabschiedete Frau Rosel Wahlen



gegen 21.00 Uhr die beiden Referenten und bedankte sich im Namen aller ganz herzlich.

Hanna Schmitt

Organspende Ein Thema (auch) für Betreuer!



Auf Anfrage von Herrn Johannes Schneider, Mitarbeiter des Betreuungsvereins Saarland e.V. „Pro Mensch“, referierte IOS-Mitglied Klaus Schmitt am 5. November 2013 im Haus der Parität in Saarbrücken. Obwohl die Einladung auch an interessierte Nicht-Mitglieder gerichtet war, folgten ihr ausnahmslos im Betreuungsbereich tätige Ehrenamtliche. Kurz nach 17.00 Uhr konnte Herr Schneider, der sich

verständlicherweise mehr Zuspruch gewünscht hätte, insgesamt 12 Personen begrüßen. Bei den überaus informativen Ausführungen von Klaus Schmitt über das Transplantationsgesetz, den Ablauf einer Organspende bis hin zum Organspendeausweis wurde die Thematik Betreuung und Organspende, hier von besonderem Interesse, ebenfalls umfassend beleuchtet.

Zu Beginn der sich anschließenden Fragerunde bedauerte eine anwesende Dame die geringe Bereitschaft zur Organspende sehr und sah diese zum Teil auch in der Einstellung unserer Gesellschaft begründet: „Bei uns ist sich doch jeder selbst der Nächste!“ Darauf zitierte Klaus Schmitt die passend die Bibelstelle aus dem Matthäus- Evangelium (7, 12): „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen!“ Sich zur Organspende bereit zu erklären ist aber in Deutschland eine freiwillige Sache und basiert auf dem altruistischen Gedanken. Aus christlicher Sicht ist die Bereitschaft nach dem Tod Organe zu spenden ein Zeichen der Nächstenliebe und Solidarisierung mit Kranken und Behinderten.

Die Definition Hirntod, der nach deutschem Transplantationsgesetz einzige Option darstellt Organe entnehmen zu dürfen, ist jedoch bei vielen Menschen mit Angst, Zweifel und sehr großer Verunsicherung behaftet. Ein Thema also, das bei all unseren Aufklärungsveranstaltungen oft lange diskutiert wird, so auch an diesem Abend. Fazit des Referenten:

Die Frage ob man die Definition des Hirntodes für sich persönlich akzeptieren kann, muss jeder Einzelne für sich selbst beantworten und in seinen Entscheidungsprozess für oder gegen Organspende mit einbeziehen. Andere Ängste gab es bei einer Anwesenden wegen dem Mitführen eines Organspendeausweises: „Eigentlich ist bei

mir alles klar geregelt, ich bin bereit Organe zu spenden, und mein Mann weiß über alles Bescheid. Was aber ist, wenn im Ernstfall der Ausweis bei mir gefunden wird? Wird dann noch alles getan, um mein Leben zu retten“? Diese Bedenken konnte Klaus Schmitt jedoch schnell, fachlich begründet, ausräumen. Weitere Wortmeldungen in Form spezieller Fragen zu Organspendeausweis, Gesundheitskarte und Patientenverfügung folgten. Dabei wurden die Teilnehmer darauf hingewiesen, dass in Bezug auf Organspende die Patientenverfügung das einzig rechtsverbindliche Dokument darstellt. Wenn also in dieser Erklärung, der Wille geäußert wurde, Organe zu spenden, falls die Voraussetzung dafür gegeben ist, muss dieser auch wenn die Angehörigen einer Organspende ablehnend gegenüberstehen, erfüllt werden! Gegen 18.45 Uhr beendete quasi der „Handy Tablettenalarm“ vom anwesenden, transplantierten IOS– Mitglied Michaela Dellmuth mit einem durchdringenden „Kikeriki“ die Veranstaltung. Zufrieden bedankte sich Herr Schneider bei den Teilnehmern für ihr Kommen, bei Klaus Schmitt für seinen aufschlussreichen Vortrag und verabschiedete ihn freundlich mit einem Büchergutschein.

Hanna Schmitt

Das Glück ist im Grunde nichts anderes als der mutige Wille zu leben,



indem man die Bedingungen dieses Lebens annimmt.

*Maurice Barrés
franz. Romancier*

Veranstaltungen 2014 Niere Saar e.V.

- Festakt 40 Jahre Niere Saar am 18.05.2014 in der Kulturhalle Heusweiler
- 07.06.2014 Tag der Organspende Saarbrücken vor der „Europa Galerie“

Alle anderen Veranstaltungen sind noch in der Planungsphase.

- Ausflug geplant für Juni
- Sommerfest geplant für August
- Ernährungstag geplant für Oktober
- Firmenbesichtigung geplant Oktober/November
- Jahresabschluss geplant für Dezember

Vereinsnachrichten

Als Neumitglied begrüßen wir herzlich:

- Fr. Ulrike Munstein aus Saarbrücken,
- H. Elmar Berweiler aus Dillingen,

Folgende Austritte haben wir zu verzeichnen:

- H. Thomas Lagler
- H. Günter Geyer
- H. Bernd Schumacher
- H. Stephan Thome
- Fam. Susanne Bergau
- Fr. Sonja Martin

Seit November 2013 sind folgende Mitglieder verstorben

Fr. Anja Apitius aus Saarbrücken

Wir gedenken in Ehrfurcht unserer verstorbenen Mitglieder.

Ihnen Allen sei ein Ehrendes Andenken bewahrt.

Der Vorstand

Dialysestammtische in Püttlingen, Kirkel und Dillingen

Wir betreuen drei Dialysestammtische im Saarland.

Püttlingen:

Der Stammtisch findet jeden ersten Dienstag im Monat in Püttlingen von 15:00 bis 18:00 Uhr im Café Kühnen, Pickardstr. 14

statt. Informationen hierzu bei: Frau Ingrid Hollinger unter 0 68 98 / 29 40 16.

Dillingen :

Der zweite Stammtisch findet in Dillingen um 15:00 Uhr im

Café Reinhart, Stummstraße 66 statt. Ansprechpartner hierfür ist: Frau Iris Gerald-Latz 06887/87777

Kirkel:

Der dritte Stammtisch findet um 15:00 Uhr in Kirkel, Restaurant Caravanenplatz Mühlenweier statt. Ansprechpartner für diesen Stammtisch ist:

Frau Berndt 06849/1643.

Stammtischtermine 2014

Püttlingen

04.02.2014; 04.03.2014;
01.04.2014; 06.05.2014; 03.06.2014;
01.07.2014; 05.08.2014; 02.09.2014
07.10.2014; 04.11.2014; 02.12.2014.

Kirkel

09.03.2014; 04.05.2014 15.06.2014;
03.08.2014; 26.10.2014

Dillingen

18.03.2014; 20.05.2014; 15.07.2014;
16.09.2014; 18.11.2014



*Beginnen ist Stärke,
vollenden ist Kraft.*

Laotse

Wir sind immer für Sie da!

Caroline Schmitt, 06854/76756

Heike Selzer, 0 68 32/18 15

Klaus Schmitt, 06851/1011

Michaela Dellmuth, 0681/40176803

Iris Gerald-Latz, 0 68 87/8 77 77

Ingrid Hollinger, 0 68 98/29 40 16

Impressum

Niere Saar aktuell ist das Mitteilungsblatt des Vereins Niere Saar e. V. Es erscheint 4 mal jährlich.

Layout:

Klaus Schmitt

Autoren dieser Ausgabe:

Heike Selzer, Ingrid Hollinger, Hanna Schmitt, Klaus Schmitt, Michaela Dellmuth

Bilder:

Klaus Schmitt

Kontakt zur Redaktion:

Klaus Schmitt
In der Rumbach 4
66606 St. Wendel

info@niere-saar.de

*Spendenübergabe
„Klinik-Clown“*



Jahresabschlussfeier



